

# Langzeitarbeitslose packen kräftig mit an

*Landeseisenbahner können bei der Pflege des Gleisnetzes auf Unterstützung bauen*

Von Reinhold Sölter

**Nikolausfahrten, Märchen- oder Schlemmerexpress: Damit die Landeseisenbahn Lippe (LEL) zwischen Bösingfeld und Dörentrup fahren kann, muss das 27 Kilometer lange Gleisnetz gepflegt werden.**

**Dörentrup.** Seit drei Jahren wird die LEL dabei durch die Firma Euwatec unterstützt. Diese bietet Langzeitarbeitslosen durch berufliche und schulische Weiterbildung die Möglichkeit zur zusätzlichen Qualifizierung für den Arbeitsmarkt.

Wenn Anleiter Ulf Szech unter den Dutzend Mitgliedern der Dörentruper Gruppe von Euwatec eine meist vierköpfige Kolonne zusammenstellt, ist die Zahl der freiwilligen Bewerber immer groß. Die Arbeiten sind zwar in der Regel körperlich schwer, aber dennoch beliebt. Auch jetzt waren die Euwatec-Mitarbeiter wieder aktiv. Die ehemalige Waage im Bahnhof Farmbeck wurde saniert. Die Bohlen-Auflage wurde komplett erneuert und die Messvorrichtung entrostet. Genau geeicht ist die Waage nicht mehr, aber erste Messungen der Körpergewichte der Sanierer ergab lediglich eine Abweichung von einem Kilogramm pro Mann. Ein Stück Zeitgeschichte konnte so erhalten und gerettet werden.

„Man sieht das Ergebnis der Mühen, das ist ein gutes Gefühl“, meinte Jens Appel von Euwatec. „Die Arbeiten bei der LEL sind immer recht ab-



**Teamwork:** Peter Karsten, Manuel Rothhardt, Jens Appel (alle Euwatec) und Fritz Schneider (Landeseisenbahn Lippe, von links) transportieren eine alte Holzschwelle ab. Und die hat ein ordentliches Gewicht. FOTO: SÖLTER

wechslungsreich. Wir schneiden die Äste der seitlichen Bäume und Sträucher zurück, baggern die seitlichen Gräben aus, damit das Regenwasser das Gleisbett nicht unterspülen kann. Manchmal ist die Arbeit aber auch richtig Schweiß treibend.“

Darunter fällt auch der Abtransport von Holzschwel-

len, die früher die Nebengleise zum Sand- und Thonwerk in Dörentrup leiteten. Während die Strecke im Begatal schon seit Jahrzehnten mit Eisenschwellen ausgestattet ist, liegen auf der Extertalbahnstrecke ausschließlich Holzschwellen. Dort sind schon 320 Schwellen ausgetauscht worden, doch weitere Arbei-

ten besonders im Bereich Bel-lenbruch stehen noch an. Die Nebengleise zum Sand- und Thonwerk sind inzwischen komplett in zehn Meter langen Gleisabschnitten entfernt worden und werden jetzt auseinandergelassen.

Fritz Schneider ist mit 14 Jahren Eisenbahner geworden. Er war im Streckenbau und Ran-

gierdienst tätig, war Zugbegleiter und Fahrdienstleiter. Und was ist er als Rentner? Natürlich immer noch Eisenbahner. Er leitet die Arbeiten für die Landeseisenbahn Lippe und weiß genau, wie die Gleisjoche zu bearbeiten sind, die Schrauben entfernt werden und die Schwellenzange angesetzt werden muss.